

Oberflächenspannung:

„energetisiertes Wasser“

Mutmaßungen, dass Wasser durch Beeinflussungen, wie etwa Magnetfelder, Strahlungswirkungen oder durch eine irgendwie eingebrachte *Energie oder Information* in seiner typischen Oberflächenspannung verändert werden könnte, sind vorzufinden. Wir hatten diesbezüglich bereits einige Anfragen; insbesondere kursiert die Behauptung, dass die Oberflächenspannung durch solche nicht-stoffliche Einflüsse herabgesetzt werden würde.

In Messungen mit *imeter* wurde die Oberflächenspannung von *behandeltem und nicht-behandelten* Wasserproben in Blindversuchen gemessen.

Wir danken Frau Volk und Herrn Suhr, für die Freigabe der Ergebnisse dieser Auftragsmessung, in der Wasserproben verschiedener Herkunft auf diese Fragestellung hin geprüft wurden.

In diesem Dokument wird ein automatisch erzeugter *IMETER* -Prüfbericht vorgestellt. Die Ausführlichkeit ergibt sich aus der Forderung, dass alle Variablen einer Messung dargestellt werden sollen (können bzw. müssen). Variabel sind nicht nur die Messdaten - sondern auch Umstände und Abläufe und die Eigenschaften der Normale. Dazu passend verfügt *IMETER* einerseits über eine Modellersprache, um Mess- bzw. Steuerungsverfahren zu gestalten („*was soll der Fall sein*“) und andererseits über analytische Fähigkeiten, um zu bewerten, *was der Fall* ist, und um darüber in Berichten Rückkopplung zu geben. - *IMETER* befreit sehr viel kostbare Arbeitszeit, indem nicht nur das Messen/Steuern/Regeln sondern auch die beurteilungsreife Darstellung automatisiert ist.

Die Formatierungsvorgaben des Berichts bestimmen Art und Umfang der Informationsdarstellung. - Anhand eines vollständigen Berichts wird der Anwender (der Kunde oder wir) in die Lage versetzt, Plausibilität und Validität einer Messung detailliert zu überprüfen.

Der Prüfbericht auf den folgenden Seiten enthält also Elemente, wie automatische Erläuterungen, auf deren Ausgabe man in der Routine natürlich verzichtet (und die leider wortreich den Fluss der Informationen bzw. das Layout beeinträchtigen).

imeter V.4.10 rev 

automatischer Bericht (64AD24L16312B), imeter/MSB, Augsburg am 13.02.06

ID N° 191 - Oberflächenspannung

ausgeführt am Donnerstag, 14 Juli 2005, von Breitwieser

Titel: **Probe A, "Wasser"**

Bemerkung:

Proben bzw. Vergleichsproben wurden in Anwesenheit der Auftraggeber (Frau Volk und Herr Suhr) in die Vorlage gefüllt und gemessen. (Nachtrag: Diese Probe ist das behandelte Wasser und sollte eine wesentlich niedriger OFS zeigen.)

Flüssigkeit/Vergleich: **'Wasser'**

Ergebnis: **72,21mN·m⁻¹ bei 24,10°C**

Bericht

Die Textangaben im Berichtskopfes, oberhalb, werden aus den Einträgen im 'Titel-' und 'Bemerkungsfeld' des Datenblattes gebildet. Das Hauptresultat wird angegeben - und in der ersten Zeile - der Authentifizierungscode zu Messung und Ergebnis.

Kommentar:

< Einfache, schnelle Messung ohne Temperierung, um die Probe zeitnah zu vermessen. Der während der 4 Minuten aufgetretene Temperaturanstieg genügt um eine "Ahnung" vom Temperaturkoeffizienten zu geben. Es handelte sich um die "behandelte Probe". Es ist kein Effekt in der erwarteten Richtung zu konstatieren - d.h. es ist keine erheblich verringerte Oberflächenspannung zu messen. Gegenüber allgemeinen "Wasserproben" deutet die Oberflächenspannung sogar eine ausgezeichnete Reinheit an. >

Per "Kommentar" können Dokumentationen frei mit beschreibenden Texten versehen werden. Hier eingebrachte Eingaben oder Änderungen werden nicht über das "Audit-Log" verwaltet. (Falls eine z.B. rechtlich wichtige Bemerkung mit Zeit und Name - quasi notariell - festgehalten werden soll, dann sollte diese über das 'Bemerkungsfeld' im

Datenblatt eingetragen werden.)

Hinweis: Die Aktivierung der Option "ERLÄUTERUNGSTEXTE", die für diese Berichtsausgabe eingestellt ist, bewirkt, dass der Bericht selbst und erklärungsbedürftige Elemente darin mit Erläuterungen versehen werden, Bearbeitungshinweise für den Anwender werden zusätzlich ausgegeben, außerdem wird auf ggf. unterdrückte Informationen hingewiesen. Die zugehörigen Erklärungen sind formatiert wie dieser Text.

Art, Präzision und Aussagetiefe der im Folgenden wiedergegebenen Ergebnisse wird wesentlich durch die Bedingungen des Messablaufs bestimmt. Im Messprogramm - 'Wasser10xDynStat' - der 'Normalmethode' zu dieser Messung, sind dazu die Handhabungen niedergelegt.

• Vergleichsanalyse

Referenz "Wasser", Bezugstemperatur = 24,10°C

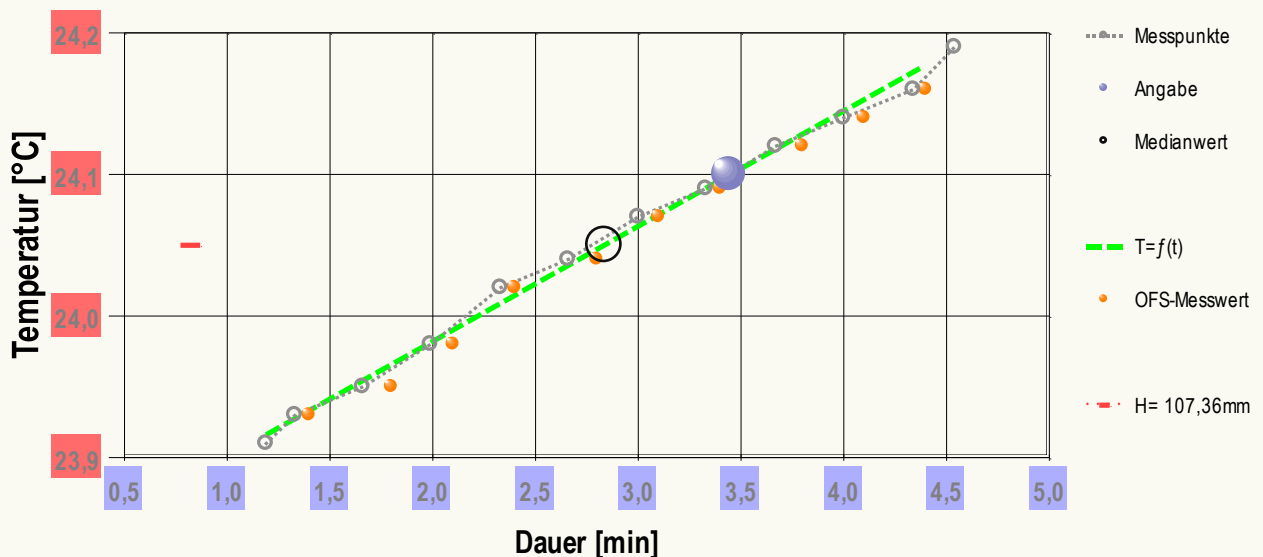
	Referenzwert	Messung	Abweichung absolut	relativ	Signifikanz
--	--------------	---------	--------------------	---------	-------------

γ	72,12	72,21	+0,09mN · m ⁻¹	1%	@
$\Delta\gamma/\Delta T$	0,15	0,14	-0,01mN · m ⁻¹ · K ⁻¹	7%	@

Der Ergebnisvergleich mit den Angaben, die in der Referenzdatenbank zu 'WASSER' gefunden werden, stellt die Werteübereinstimmung unabhängig von der Temperatur dar. Der Unterschied wird als absolute Differenz "Probenwert Minus Referenzwert" und als relative Abweichung angegeben. Das Symbol γ steht für die Messgröße, $\Delta\gamma/\Delta T$ für den Temperaturkoeffizienten; mit "Signifikanz" wird ausgedrückt, um wieviele Male die Messunsicherheit größer ist, als der Unterschied von Mess- und Referenzwert. Das Zeichen "@" bringt zum Ausdruck, dass bei der jeweiligen Größe kein signifikanter Unterschied von Mess- und Referenzwert auftritt. Die Aussagefähigkeit der Signifikanz bei der Bewertung der Temperaturabhängigkeit hängt stark davon ab, dass ein hinreichend großes Temperaturintervall durchmessen wird.

Die Oberflächenspannung wurde zehn Mal gemessen, die Nettodauer des Messablaufs betrug 4,4 Minuten, Angabetemperatur des Eintrags sowie des Temperaturkoeffizienten ist 24,10°C. Es lag eine mathematisch etwa lineare Temperaturzunahme von 23,91 auf 24,19°C vor.

Temperaturfunktion $T[^\circ\text{C}] = 23,82 + 0,08117 \cdot t[\text{min}]$ mit $r^2=0,9949$, $s^2= 0,000049$



Im Diagramm, oben, "Temperatur- u. Ereignisprofil" wird eine Übersicht zum zeitlichen Verlauf der Vorgänge und der dabei gemessenen Temperatur gezeigt. Die Grafik hat zunächst eher einen informativen Charakter - sie dient der Rückkopplung und Übersicht über die Vorgänge bei der Messung. Die Bedeutung der eingezeichneten Symbole: Die Kreismarkierungen zeigen die Temperaturmessungen an. Die kugelförmigen Marken stehen für Zeitpunkt und Temperaturzuordnung von Messwerten der Oberflächenspannung. Waagerechte Symbole geben den relativen Verlauf der Niveaulage an, wie sie durch die jeweilige Bezugshöhenbestimmung ermittelt wurde - Je Bestimmung der absoluten Niveaulage wird ein Symbol erzeugt. Dies ermöglicht die Niveauperänderung durch Dosierung, Entfernung oder Verdunstung rückzukoppeln und nachvollziehbar zu machen.

Berechnung: 'autoselect' (Harkins & Jordan), **Messring:** Ring N°1,

Korrekturfaktor 1,0021.

Ringradius 9,54mm, Drahradius 0,185mm, Ausdehnungskoeffizient $8,9 \cdot 10^{-6} \text{K}^{-1}$,

Gefäßoberfläche 1452,2mm².

Zur Probensubstanz: Dichte 0,997275g·cm⁻³ (bei 24,10°C); die Dichte wird zur jeweiligen Temperatur mit der Referenzfunktion berechnet.

Die geometrischen Angaben zum Messkörper beziehen sich auf 25°C; nur die wiedergegebenen Messkörperdaten werden in der Berechnung eingesetzt. Für einen Wertevergleich zu Resultaten der einfacheren Behelfsrechnungen (z.B. Zuidema & Waters) kann der entsprechende Algorithmus eingestellt werden. Von der Flüssigkeitsdichte wird stets die zur Messung angegebene Dichte der Luft abgezogen. Die Berechnung der jeweiligen Dichte erfolgte aus den vorhandenen Referenzdaten (Wasser) automatisch. Für die Dichte wird die Gleichung $(6.5592063E-05 \cdot [^{\circ}C]^5 - 1.1225639E-02 \cdot [^{\circ}C]^4 + 1.0026530 \cdot [^{\circ}C]^3 - 90.968893 \cdot [^{\circ}C]^2 + 679.48991 \cdot [^{\circ}C] + 9998425.9) / 1E7$ verwendet. Wenn dies nicht gewünscht ist, also mit einem Festwert gerechnet werden soll, wäre 'Wasser' z.B. in 'Wasser-Lot. xyz' umzubenennen und im Datenblatt ein entsprechender Wert anzugeben..

Akquisitionsperiode der 10 Messwerte im Messablauf: 1 bis 4min, Temperatur $\Delta T = +0,23K$

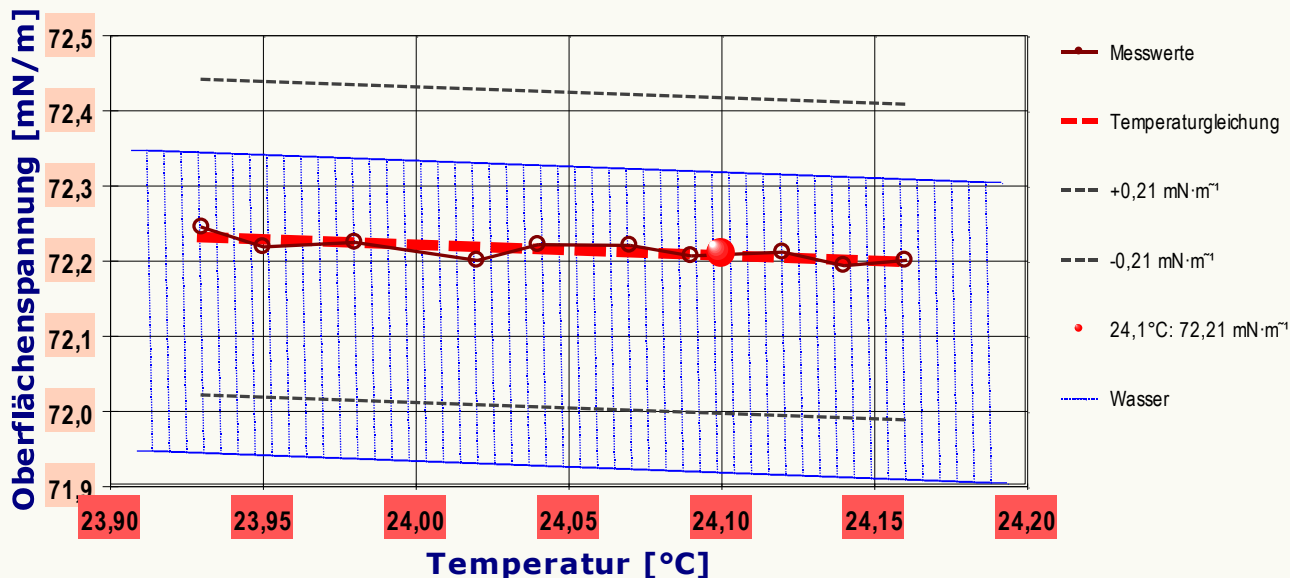
Resultat: $\gamma = 72,21 \pm 0,21 \text{ mN} \cdot \text{m}^{-1}$
Streuung: $\pm 1,01E-2 \text{ mN} \cdot \text{m}^{-1}$ absolute bzw. 0,14% relative
Standardabweichung

Berechnung: lineare Regressionsgleichung, eher temperaturabhängig
Der Temperaturkoeffizient der Oberflächenspannung mit $0,1 \pm 0,3 \text{ [mN} \cdot \text{m} \cdot \text{K}^{-1}]$ entspricht normalen Werten geradenoch, er bedeutet eine Oberflächenspannungsänderung von 1,9% pro Grad.

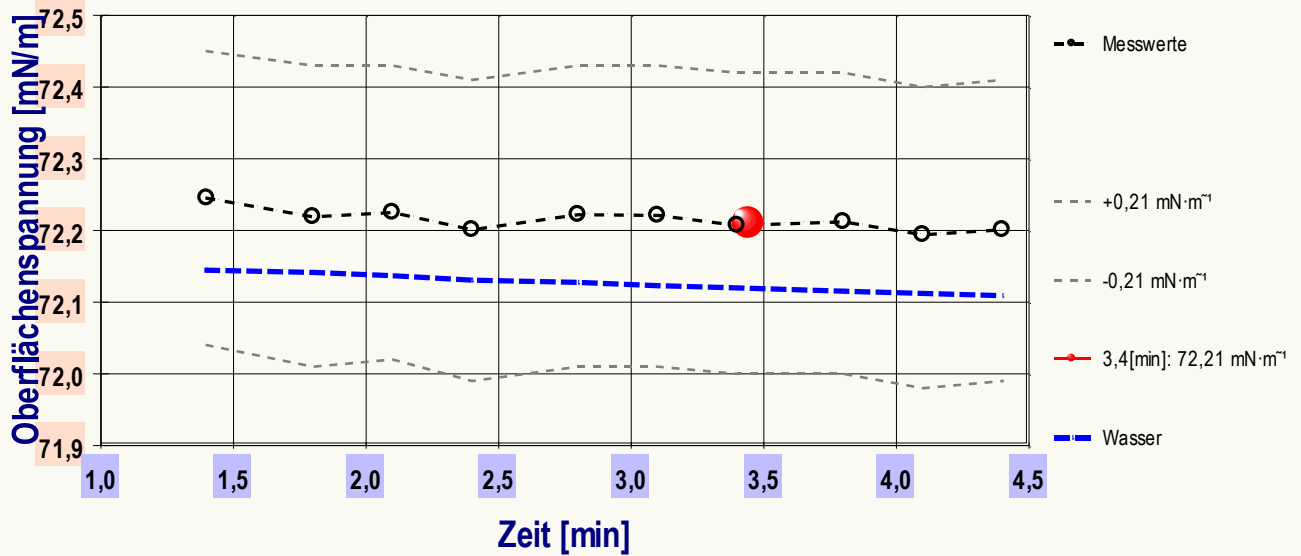
Temperaturgleichung zwischen 23,93 und 24,16 °C:

$$\gamma(T) = 75,68 - 0,144 \cdot T [^{\circ}C] \quad r^2 = 0,59 \quad s^2 = 1,03E-4$$

Das Ergebnis γ der Oberflächenspannungsmessung wird mit der individuell berechneten Messunsicherheit angegeben. Dass die Messunsicherheit kleiner ist, als die Standardabweichung (Streuung), die im Bezug auf die Auswertemethode (lineare Regressionsgleichung) berechnet ist, bestätigt die Korrektheit der Messung. Die Messdaten werden automatisch analysiert. Ergebnis und ermittelte Zusammenhänge stellen Vorschläge dar, wobei aus den Daten evtl. auch andere Zusammenhänge gewonnen werden könnten. - Aus der Abwägung der Einflüsse werden formale Zusammenhänge für die Bewertung ermittelt und auch 'Qualitätsangaben' erzeugt, die, wie hier, offenbar nicht ganz eindeutig sind (eine Messzeitabhängigkeit kann immer Temperatureinflüsse überlagern - Ergebnisse werden eindeutiger, wenn im Messablauf stärker unregelmäßige Temperaturänderungen eingestellt werden). Der 'normale Bereich' Temperaturkoeffizient der Oberflächenspannung reicht etwa von $0,13$ bis $0,41 \text{ mN} \cdot \text{m} \cdot \text{K}^{-1}$. Die durchaus gewagte Interpretation des Temperaturkoeffizienten erfolgt, um einen Eindruck von dieser, eher unbekanntem Größe zu geben. Der Vergleich zum 'Normal' wird über Mittelwert (0,27) und die Standardabweichung ($\pm 0,14$) der in der Referenzdatenbank gespeicherten Flüssigkeitsdaten hergestellt. Die Güte der angegebenen Gleichung wird durch den Korrelationskoeffizienten r^2 (wobei '0,59' eine schlechte Korrelation anzeigt) und die Varianz (s^2) der Messwerte gegen die Gleichung qualifiziert.



Das Diagramm, "Temperaturabhängigkeit", oben, zeigt die einzelnen Messwerte der Oberflächenspannung als Kreissymbole in Temperaturabhängigkeit an. Um den oder die Messwerte ist der Bereich der Unsicherheit als dünn gestrichelte Linie dargestellt. Der Verlauf einer Regressionsfunktion zu den Messwerten und Referenzdaten gleichbezeichneter Flüssigkeiten sowie ggf. der beste Hit sind in deren Temperaturabhängigkeit im Diagramm angezeigt.

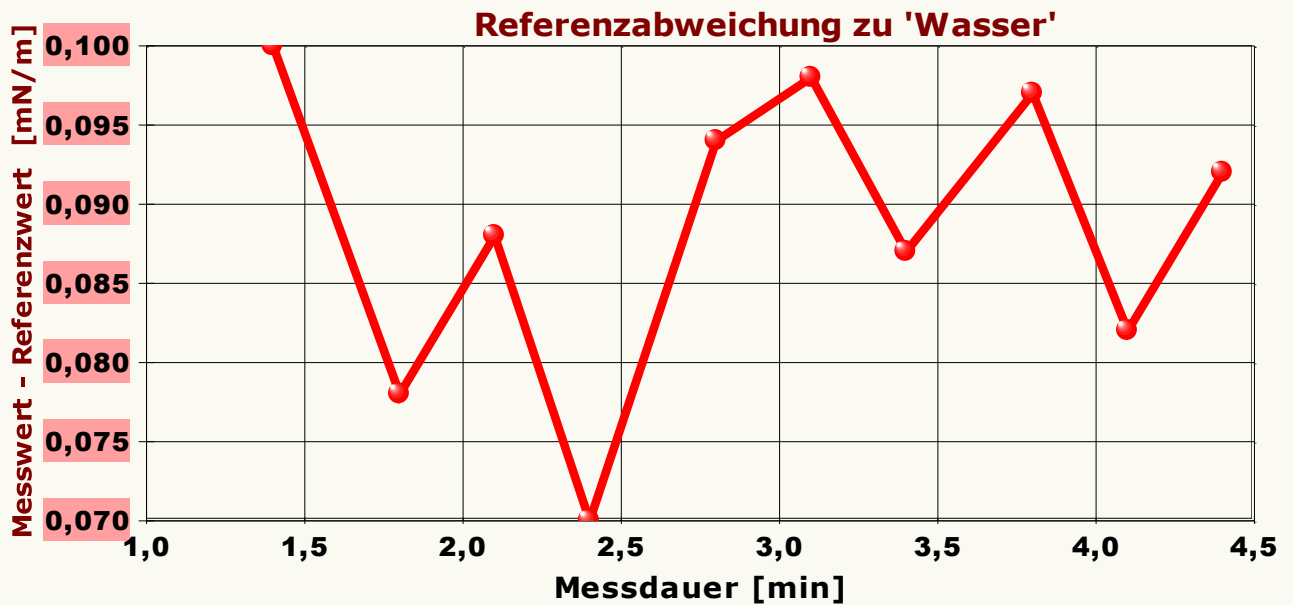


Im Diagramm, "zeitlicher Verlauf", oben, sind die einzelnen Messwerte als Kreissymbole in zeitlicher Sequenz abgebildet. Um die Ausgleichsfunktion bzw. die Messwerte ist der Unsicherheitsbereich eingezeichnet. Der Verlauf der Referenzwerte zu Wasser wird temperaturkompensiert angezeigt.

Die Tabelle zeigt die wesentlichen Daten der Messung: Temperatur, Oberflächenspannung, nebst Lamellenhöhe und Alter der Flüssigkeitslamelle zum Messzeitpunkt, sowie die Dichtedifferenz:

N°	t [min]	T [°C]	γ [mN·m ⁻¹]	H [mm]	$\tau_{rel.}$ [s]	ρ_Δ [g·cm ⁻³]
1.	1,4	23,93	72,25	3,94	3,9	0,9961
2.	1,8	23,95	72,22	3,95	4,0	0,9961
3.	2,1	23,98	72,22	3,95	3,9	0,9961
4.	2,4	24,02	72,20	3,92	3,9	0,9961
5.	2,8	24,04	72,22	3,94	4,0	0,9961
6.	3,1	24,07	72,22	3,95	4,0	0,9961
7.	3,4	24,09	72,21	3,94	3,9	0,9961
8.	3,8	24,12	72,21	3,94	3,9	0,9961
9.	4,1	24,14	72,19	3,96	4,1	0,9961
10.	4,4	24,16	72,20	3,98	4,2	0,9961

In der Tabelle wird mit t der Zeitpunkt mit zugehöriger Temperatur T für die gemessene Oberflächenspannung γ angegeben, sowie mit H die Höhe der Flüssigkeitslamelle, mit $\tau_{rel.}$ das Alter der Flüssigkeitslamelle beim Messwert der Maximalkraft sowie mit $\Delta\rho$, den Wert der Dichte abzüglich der Luftdichte (ggf. zur Temperatur) berechnet.



Das Chart, "Abweichungsdiagramm", zeigt die (temperaturkompensierte) Abweichungen der einzelnen Messwerte zum Referenzwert in zeitlicher Aufreihung. - In Diagrammen wird immer der jeweilige Datenbereich auf maximale Auflösung 'gezoomt': Was auch perfekte Messungen schlecht aussehen lässt. Ob eine Messung nicht tatsächlich brauchbare Ergebnisse liefert, zeigt sich daher oft erst durch die Betrachtung der Y-Skalierung in Relation zur Messunsicherheit!

Die nachfolgend ausgegebene Zusatztablette gibt diagnostische Daten zu Integrität und Nachvollziehbarkeit zu den einzelnen Messwerten bereit:

N°	F _{max.} [mN]	F _{bz.} [mN]	f _k	v _z [mm·s ⁻¹]	⊗ [mm]	t _⊗ [s]	Ω _k
1.	9,1721	-0,0412	0,9381 h	0,203	-	-	1pD
2.	9,1691	-0,0412	0,9380 h	0,203	-	-	2pD
3.	9,1697	-0,0412	0,9381 h	0,203	-	-	2pD
4.	9,1670	-0,0412	0,9380 h	0,203	-	-	2pD
5.	9,1694	-0,0412	0,9380 h	0,203	-	-	2pD
6.	9,1693	-0,0412	0,9380 h	0,203	-	-	2pD
7.	9,1677	-0,0412	0,9380 h	0,203	-	-	2pD
8.	9,1682	-0,0412	0,9380 h	0,203	-	-	2pD
9.	9,1661	-0,0412	0,9380 h	0,203	-	-	2pD
10.	9,1669	-0,0412	0,9380 h	0,203	-	-	2pD

Zur Tabelle: Mit F_{max.} den der Berechnung zu Grunde liegenden, korrigierten Messwert, der Maximalkraft an. Der Bezugswert, F_{bz.} wird ebenfalls angegeben, er wird (ggf.) berechnet indem der Bezugskraft-Messwert, zeitlich vor der Messkurve, um die Auftriebskraft und die Kontaktwinkel an den Haltestäben korrigiert wird. Der Korrekturfaktor f_k, mit welchem aus der Nettokraft die Oberflächenspannung berechnet wird, kann nach verschiedenen Algorithmen gebildet werden. Die Herkunft des Faktors f_k wird durch angehängte Zeichen markiert: h steht für (interpolierte) Werte aus den original Harkins und Jordan Tabellen ('+' zeigt nicht interpolierbare Randlagen in der Tabelle an), f, steht für die Auswertung nach Fox und Chrisman, z für Zuidema und Waters, iA bzw. iB für die imeter-Methode A bzw. B, sowie w für die unkorrigierte 'F/2U'-Berechnung des Näherungswertes. Mit v_z wird die Abzugsgeschwindigkeit angegeben, also die Geschwindigkeit mit der Ring und Flüssigkeitsoberfläche zur Messung auseinander bewegt wurden. Falls während des Lamellenauszugs ein Bruch der Flüssigkeitslamelle auftrat, gibt ⊗ die Bruchhöhe an und t_⊗ gibt dafür den relativen Zeitpunkt an.

Die Angabe Ω_k ist das Klassifizierungskennzeichen der Messkurve: '' steht für eine Messkurve mit wenige Sekunden zuvor, frisch ermittelter Bezugskraft; bei '2' wurde die Bezugskraft übernommen, '3' bedeutet ohne Bezugskraft (tariert) 'k' bezeichnet vollständige Kurvenzüge, 'p' Teilkurven, 's' Einzelpunkt 'r' Sonderformen; 'D' steht für dynamische Messkurven 'S' für statische Mehrpunkt oder 'M' Einzelpunktmessungen. Ein 'x' wird angehängt, wenn der Messwert unsicher ist und aus nicht-idealen Messkurven ermittelt wurde, z.B. bei vorzeitigem Lamellenbruch.

DIN 53914 - zur Bestimmung der Oberflächenspannung - fordert für den Prüfbericht den Hinweis auf die Norm und einen Teil der hier gegebenen Angaben. Mit dem Hinweis auf den durchgängigen Einsatz des **Absolutverfahrens** gilt auch Konformität mit ASTM D 1331 und ISO 6889. Als zusätzliche Angaben zu Art, Zubereitung und Alter der Probe - für einen normgerechten Prüfbericht - sollten über das Bemerkungsfeld des Datenblattes (auch nach der Messung, oder per Kommentierfunktion) dem Bericht beigelegt sein.

• Datenbankvergleiche

1. Wasser ¹	72,12	0,1%
2. Harn (Mensch) ²	66	8,6%
3. Glycerin ²	65,7	9,0%
4. Liquor cerebros spinalis ²	61,5	14,8%
5. Formamid ¹	57,11	20,9%
6. Milch ¹	53,1	26,5%
7. Ethanolamin ¹	48,42	32,9%
8. Ethylenglykol ¹	48,07	33,4%
9. Pyridazin ¹	48,05	33,5%
10. HP 51645 (schwarz) ¹	47,05	34,8%
11. "Cyanat 2" ¹	46,34	35,8%

¹: Für 24,10°C berechneter Referenzwert, ²: Tabellierter Referenzwert.
(Auswahl nur aus Referenzdaten, Stand 13.02.06)

Die Liste wird in fallender Reihenfolge der Übereinstimmung aus den besten Treffern in den Einträgen der Referenzdatenbank generiert. Die Vergleichsdaten werden in der Präzision der jeweiligen Eintragsangabe formatiert und die relative Abweichung zum Angabewert der Messung angegeben. Die Herkunft bzw. Richtigkeit der jeweiligen Referenzdaten sowie ggf. Zusatzinformationen kann über den Vermerk zur Substanz in der Referenzdatenbank geprüft werden.

In diesem Bericht werden nicht alle verfügbaren Diagramme ausgegeben- Sie können die Ausgabe der Grafiken durch Aktivierung der entsprechenden "Checkboxen" (unter der Registerkarte "Optionen") bewirken.

Nicht angezeigte Charts: Chart Nr.7, "Lamellenhöhen", zeigt die Oberflächenspannung in Abhängigkeit von der Lamellenhöhe. Die Abhängigkeit ist in der Regel linear und zeigt nur in Sonderfällen Abweichungen. Diagramm Nr.5, "Messkurve(n)", stellt die Messkurven dar. Es erlaubt in einer einfachen Übersicht die Korrektheit der 'Rohdaten' per Augenschein zu prüfen. Im Chart Nr.6, "Geschwindigkeitsdiagramm", kann die Geschwindigkeitsabhängigkeit der Messwerte dargestellt werden. Ein Aussagegehalt ist dann vorhanden, wenn verschiedene dynamische und/oder halbdynamische und/oder halbstatische Zuggeschwindigkeiten zur Anwendung gekommen sind.

Berichtseinstellungen - aktivierte Ausgabeeinstellungen: Datenbankvorschläge anzeigen, Erläuterungstexte, Detaillierte Ergebnisse, Allgemeine Angaben, Vergleichsanalyse, alternative Einheiten, Zusatzinformationen, Bearbeitungshinweise, formatierte Tabellen, Prüfmittelüberwachung, Online-Protokoll, Status und Ausführungshinweise, Berichtseinstellungen, Authentifizierungen.

Beschränkte Informationsausgabe durch negierte Optionen: Audit-Trail werden nicht angezeigt.

Form und Informationsfülle des Prüfberichts ist dadurch bedingt, dass Messdaten durch die zahlreichen Freiheitsgrade sehr vielgestaltig auftreten können. Die Variablen der Messung müssen vollständig dargestellt werden können (Falsifizierbarkeit). Vollständigkeit ist Voraussetzung für die Kontrollierbarkeit und Haltbarkeit der Resultate und abgeleiteter Aussagen. Nicht zuletzt erfordern einschlägige Bestimmungen (GxP, FDA cfr.11/21 etc.) zusammen mit schlicht zeitökonomischen Erwägungen diesen hiermit großteils erledigten Aufwand. [Prüfberichte, wie dieser, werden dynamisch aus den Daten erzeugt und benötigen daher sehr wenig Speicherplatz in der Datenbank]. Gleichwohl, bei Routinemessungen und/oder für die evtl. parallel noch papieren geführte Ablage, können Prüfberichte durch entsprechende Einstellungen der Formatier- und Ausgabeoptionen oder durch manuelle Veränderung der Vorlage auf das Wesentliche eingekürzt und ausgedruckt werden. Das ganze 'File' inklusive der "Grund-Rohdaten" ist stets über die ID (hier Nummer 191, Datenbank imeter-Beispiele) auffindbar und als Referenz oder Vergleich nutzbar. Ggf. nachfolgende ausgegebene Informationen enthalten, je nach Einstellungen und Berichtsvorlage (= script), verschieden detaillierte Begleitinformationen, wie die Angaben zur Ausführung der Messung, den Audit-Trail und Hinweise zur Prüfmittelüberwachung.

Programm

Für diese Messung wurde das Messprogramm "**Wasser10xDynStat**" ausgeführt. Zeitraum der Messung, am 14.07.05 zwischen 15:18:06 und 15:22:56, Laufzeit 4,8 Minuten. Eine Ablaufdokumentation wurde nicht aufgezeichnet. Auf ein zusätzliches Protokoll wurde auch verzichtet. Die Messung wurde programmgemäß ausgeführt. Das Ergebnis wurde erstmals am 14.07.05 um 15:24 zur Ansicht gebracht.

Prüfmittel

Das Wägesystem (WZ224-CW) wurde 0,7 Stunden vor dieser Messung von imeter justiert. Die letzte vollständige Überprüfung/Justierung der Positioniervorrichtung von **imeter** (ID16405542) erfolgte am 06.01.05. Systemdaten: Auflösung des Wägesystems 0,1mg, Messunsicherheit*) 0,2mg, Dichte der Justiermasse*) 8,000 g/cm³, Luftdichte*) 1,2kg/m³, Umrechnungen von Masse nach Kraft mit dem Wert 9,80769m/sec² für die Fallbeschleunigung*). Die Messauflösung der Temperaturmessung beträgt 0,01K, die Unsicherheit*) 0,03K.

imeter-Softwareversion 4.1.93, LizenzN° *3037-4759*, Windows 5.1-
Betriebssystem auf PC Ser.N°143431694 (C, iTop).

*) : Die gekennzeichneten Angaben der Systemdaten können nachträglich angepasst werden - etwa um individuelle Messunsicherheiten der Fühler wirksam werden zu lassen. Änderungen auch an diesen Daten werden im Audit-Log protokolliert und können zurückgenommen und erneut berechnet werden.

„Der automatische Bericht zeigt eine Datenlage und interpretiert diese. Die „Datenlage“ ist die Folge dessen, was in einer Messung getan wurde bzw. wird und wie die Probe und Umstände interagieren. – Die Messung ist ein Vorgang dessen Ablauf und Randbedingungen in einem Skript formuliert sind. Mehr als zu wissen, was man erzielen will, braucht man kaum. Man entwerfe Regeln und sehe, wie die Materie reagiert! Die Sprache und die Techniken stehen bereit für genaueste, rückführbare, wohldokumentierte und wiederholbare Eigenschafts-Erfahrungen. -- Diagramme und auch der Bericht entstehen während der Messung in Echtzeit.

Dieses Dokument zeigt beispielhaft ein ausführliches Resultat zu einer einfachen Messung. -- Zur Messung wurden ca. 30mL der Probe in ein Messgefäß mit Temperaturfühler und Rührereinrichtung gegeben, der Ring eingehängt und in die Aufnahme von *imeter* 4 gestellt. Messung und unmittelbare Ergebnisdarstellung erfolgen vollautomatisch.

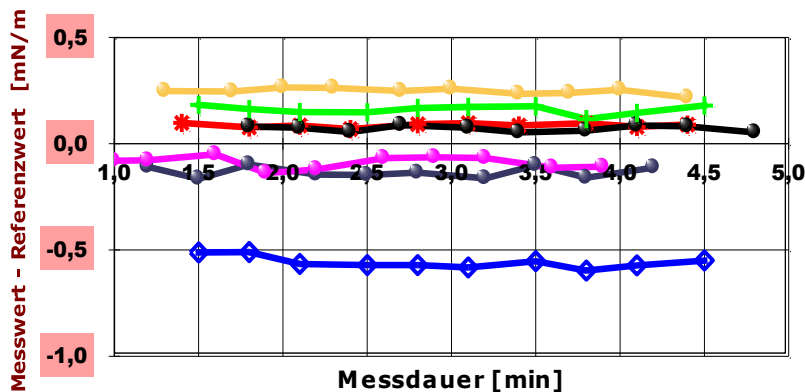


Diagramm: *imeter* erlaubt die Daten der einzelnen Diagrammformen zusammen in einer Datengrafik anzuzeigen. Die Präsentation „Referenzvergleich“ zeigt temperaturkompensiert die Abweichungen der Einzelwerte zum Referenzwert (Wasser). Wiedergegeben werden einige Aufnahmen aus der Messreihe. Zuordnung: Rot: behandelte Probe (vgl. Bericht), Blau: Vergleich des Auftraggebers, Grün: Leitungswasser aus Augsburg und Ocker, schwarz und Lila: Vergleichsproben von reinem Wasser.



Messtechnik - nachhaltig zusammengefasst
- und trotzdem ein besseres Messgerät für

- ◆ Feststoff- und Flüssigkeitsdichte
- ◆ Grenz- und Oberflächenspannung
- ◆ Viskosität, Konsistenz, Textur
- ◆ Härte, Festigkeit, u.v.a.
- ◆ spezifische Automationen

Kreative Freiräume
einfache Handhabung
Beste Technik

©2011 IMETER/MSB Breitwieser MessSysteme
Verantwortung: Michael Breitwieser,
Morellstrasse 4, D-86159 Augsburg
Tel. (+49/0)821/706450, Fax (0)821/7473489
www.imeter.de

Wir setzen IMETER auch für Dienstleistungen ein:
www.imeter.de/adienstleistungen.html

Probieren Sie es einfach aus!